Künstlergruppe „Pandilla" stellt im Lampertheimer Stadthaus aus

Gefühle, Intensionen, Realität in bunter Vielfalt

LAMPERTHEIM - Seit Freitag ist im Lampertheimer Stadthaus die Ausstellung „Gefühle, Intensionen und Realität" der dreiköpfigen Künstlergruppe „Pandilla" zu sehen.

Margret R. Gruber drückt diese drei Eigenschaften in leuchtenden, kraftvollen Farben aus, während Catharina Stojan sich eher zu den Pastelltönen hingezogen fühlt. Der Dritte im Bunde, Harald Kögel, ergänzt in erster Linie die Gruppe mit Radierungen, kreiert aber auch bemerkenswerte Schmuckstücke, die ebenfalls in einer Vitrine der Stadthaus-Aula zu bewundern sind. Die Gruppe „Pandilla" wurde vor vier Jahren gegründet, um Kunstinteressierten ein breites Spektrum zeitgenössischer Kunst und künstlerischen Ideen zu bieten. Die drei Künstler leben durch und von der Gegensätzlichkeit ihrer Arbeiten und Arbeitstechniken.

„Pandilla" kommt aus dem Spanischen und bedeutet „Bande, Clique". Der Begriff ist jedoch nicht negativ belegt. Im Südamerikanischen bezeichnet man damit auch eine Gruppe von Kindern, die ihren Spaß haben und auch mal Streiche aushecken.

Dies trifft auch auf diese drei Künstler zu. Sie haben Spaß an ihrer Arbeit und bei so manchem Werk sind nicht sofort die Details zu entdecken, welche der Künstler beziehungsweise die Künstlerin mit einem Augenzwinkern angebracht hat. Margret R. Gruber signiert ihre Werke mit MARO. Ihren Stil festzulegen, ist unmöglich. MARO malt nicht nur mit Öl- und Aquarellfarben, sondern fertigt auch Exponate auf Glas, Seide und Acryl an, daneben Leuchtobjekte und Modeschmuck. In der Stadthaus-Ausstellung zeigt sie primär Öl- und Seidenbilder.

Die Arbeiten von Catharina Stojan entspringen dem genauen Beobachten der Natur und der Umwelt. Unterstützt von ihrer Kamera setzt sie später die Fotografie in ihrem Atelier als Aquarell um. Auch die Acryltechnik ist ihr nicht fremd.

Harald Kögel, einziger Mann der Gruppe fing, im Jahr 1982 an künstlerisch tätig zu sein mit dem Entwerfen und Fertigen von Metallplastiken und Skulpturen aus Holz. Erst vor 15 Jahren entdeckte er seine Liebe zur Radierung. Durch Auslandsaufenthalte angeregt und anknüpfend an seine Erfahrungen in der Metallbearbeitung widmet er sich auch der Herstellung und Gestaltung von Silberschmuck.

Die Laudatio hielt bei der gut besuchten Ausstellungseröffnung Christian Stautz. Der Förderer dieser Gruppe betonte seinen Dank und auch den der Künstler: „Ohne die Unterstützung der vhs und der Stadt Lampertheim, die ihre Räume zur Verfügung stellte, würde diese Ausstellung nicht stattfinden". Das mit den Werken von „Pandilla" buntgeschmückte Foyer des Stadthauses ist noch bis August zu begutachten. *bae*

